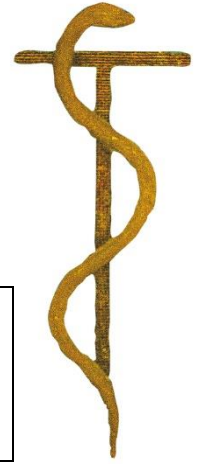


ÄRZTEHAUS WEHR

Fachärzte für innere Krankheiten



Dr. med. Gerhard Dieter
Dr. med. Günter Straub
fachärztliche Versorgung

Dr. med. Barbara Eisenhauer
Dr. med. Judith Gladewitz
hausärztliche Versorgung

Bündtenfeldstr. 15
79664 Wehr
Tel.: 07762-806270
Fax 07762-4879
praxis@inneredoc.de
www.inneredoc.de

Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms:

Magenspiegelung (Gastroskopie):

Die Magenspiegelung ist eine Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes mit einem flexiblen Endoskop. Es handelt sich um ein biegsames und lenkbares Instrument mit einem Durchmesser von nur 8-9 mm und einer Länge von ca. 100 cm.

Am vorderen Ende befindet sich eine kleine Videokamera, die Bilder auf einen Monitor überträgt. Zusätzlich besitzt das Gerät Kanäle, über die Luft eingeblasen und abgesaugt und Spülflüssigkeit eingespritzt und Flüssigkeiten abgesaugt werden können. Ferner können Instrumente wie Zangen oder kleine Drahtschlingen zur Entnahme von Gewebeproben eingeführt werden.

Wofür braucht man eine Magenspiegelung?

Sie ist sinnvoll zur Abklärung von Beschwerden, die auf eine Erkrankung im Bereich von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm hindeuten, z.B. Sodbrennen, Schluckstörungen, Schmerzen und Druckgefühl im Oberbauch oder Blutspuren im Stuhl sowie unklare Appetitminderung und Gewichtsabnahme.

Mögliche Veränderungen, die mit dieser Methode bestens erfasst werden können, sind Speiseröhrenentzündungen, Magenschleimhautentzündungen (Gastritis), Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre, Befall mit *Helicobacter pylori*-Bakterien, Polypen und Tumore.

Vorbereitung und Durchführung der Magenspiegelung:

Der Magen darf bei der Spiegelung keine Nahrung enthalten. Sie sollten daher 8-10 Stunden vor der Spiegelung nichts mehr essen und nur noch schluckweise trinken, bevorzugt Mineralwasser. Ob regelmäßig eingenommene Medikamente am Morgen der Untersuchung noch verabreicht werden dürfen, sollte in einem Informationsgespräch mit dem Arzt oder dem Praxisteam abgeklärt werden.

Blutgerinnungshemmende Medikamente (z.B. ASS, Clopidogrel, Marcumar, Phenprocumon, Falithrom oder eines der neueren Medikamente wie Xarelto, Eliquis, Lixiana und Pradaxa) müssen wegen der Probenentnahmen im Allgemeinen rechtzeitig vor der Untersuchung abgesetzt werden. Eventuell muss eine blutgerinnungshemmende Therapie mit einer anderen, kurz wirksamen Therapie überbrückt werden. Welche Zeitintervalle dabei notwendig sind, besprechen wir rechtzeitig mit Ihnen.

Vor der Magenspiegelung wird der Rachen mit einem Betäubungsspray gefühllos gemacht, um einen eventuell auftretenden Würgereiz auszuschalten oder zu minimieren.

Auf Wunsch verabreichen wir auch zusätzlich gerne eine Beruhigungsspritze (Sedierung) mit dem Wirkstoff Midazolam (Dormicum) oder eine Kurznarkose-Infusion mit dem Wirkstoff Propofol.

Bitte beachten Sie, dass nach einer Sedierung Ihr Reaktionsvermögen für mehrere Stunden eingeschränkt sein kann und dass Sie am Untersuchungstag kein Fahrzeug und keine Maschinen führen dürfen und nicht geschäftsfähig sind.

Am Folgetag ist Autofahren wieder erlaubt.

Bringen Sie im Falle eines Sedierungswunsches bitte eine Begleitperson mit, die Sie wieder nach Hause bringt. Alternativ ist auch eine Heimfahrt mit dem Taxi möglich.

Ist die Magenspiegelung schmerzhaft?

Beim Einführen des Gerätes kann es zu einem Würgereiz kommen, der jedoch bei leerem Magen keine besonderen Probleme verursacht. Ferner kann es zu einem Blähungsgefühl in der Magengegend kommen.

Probentnahmen aus der Magenschleimhaut sind vollkommen schmerzfrei.

Wir sind bemüht, Ihnen die Untersuchung so beschwerdearm wie möglich zu gestalten.